

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

46ster

Jahrgang.



N^o 63.

1848.

Ratibor, Mittwoch den 16. August.

Lionel Rothschild's Bekenntnisse.

Der Londoner Rothschild ist der dritte Sohn des zu Frankfurt a. M. 1812 verstorbenen Gründers der berühmten Firma. Wie er nach London gekommen, das erzählte er dem berühmten englischen Staatsmann Buxton bei einem großen Diner am 13. Februar 1834 *). „In Frankreich, sagte er höchst launig, war für uns Alle nicht mehr Platz genug. Ich machte mit englischen Waaren Geschäfte, und ein großes englisches Haus hatte beinahe den ganzen Markt inne, es war eine Gnade, wenn es uns etwas abließ. Einmal trat ich dem Engländer zu nahe, und nun schlug er mir es rund ab, seine Proben zu zeigen. Es war Dienstags. — Ich will nach England gehen, sagte ich zu meinem Vater. Donnerstag war ich auf dem Wege. Je näher ich England kam, desto niedriger fand ich die Preise, und wie ich in Manchester war, legte ich mein ganzes Geld an; so niedrig stand Alles! Ich machte guten Gewinn und entdeckte bald, daß ich ihn in dreierlei Weise heben konnte: im rohen Material, im Färben und Verarbeiten. Zum Fabrikanten sagte ich: Ich gebe Euch das rohe Produkt und die Farbehölzer; ihr gebt mir die Fabrikate! So hatte ich auf dreierlei Art Profit und konnte wohlfeiler verkaufen als irgend jemand. Meine mitgebrachten 20,000 Pf. wurden bald 60,000 und mein Geschäft drehte sich nur um den einen Grundsatz: Was ein Anderer kann, das kann ich auch; ich will doch einmal dem Manne mit seinen Mustern und allen Seinesgleichen die Waage halten! Jetzt kam noch ein Glücksfall. Ich war stets

bei der Hand. Die österrichische Compagnie hatte 800,000 Pf. Gold zu verkaufen. Ich ging in die Auktion und brachte es an mich. Der Herzog Wellington hatte Geld vonnöthen, wie ich recht gut wußte, und in meinen Händen hatte ich bereits viele seiner Anweisungen. Die Regierung schickte zu mir und sagte daß sie Gold haben müsse. Sie bekam es; aber wie sollte es nach Portugal kommen? Ich übernahm die Sache und transportirte es mitten durch Frankreich. Ein besseres Geschäft habe ich nie gemacht. Ein anderer meiner Grundsätze war: mich mit keinem Orte, mit keinem Manne einzulassen, der kein Glück hatte. Ich habe manche hübsche Leute gesehen, sehr hübsche Leute, und die doch zuletzt baarfuß gingen. Was sie sagten klang recht gut, aber sie hatten keinen Glückstern, und wer nicht für sich vorwärts kommt, wie kann dieser mir Vortheil schaffen? — Mittels solcher Grundsätze hat Lionel Rothschild, sagt Buxton, drei Millionen Pf. St. gewonnen. Ich glaube doch, bemerkte er dem reichen Manne, daß sie es nicht gern sehen würden, wenn Ihre Kinder zu sehr aufs Geld und auf die Geschäfte achteten? — Im Gegentheil; recht sehr gern werde ich es sehen! gab er zur Antwort; ich wünsche nichts mehr als ihnen Sinn und Seele und Herz und Leib und was zum Geschäft vonnöthen ist einzufüßen denn das ist der Weg zum Glück. Es gehört tüchtiger Muth und eben so eine tüchtige Portion Vorsicht dazu, einen großen Schlag zu machen, aber wenn es gelang, ist noch zehnmal mehr vonnöthen, das Gewonnene zu behaupten! Wollte ich auch alle mir gemachten Pläne umgehen, so wäre ich bald ein ruinirter Mann! Wer ein Brauer ist, treibe die Brauerei; will er Brauer, Banquier,

*) Memoirs of Sir F. F. Buxton. London, 1848.